

5 A

[v. 1671]<sup>1</sup>

SCHREIBEN [VON UNBEKANNT] AN DEN ABT "BAIDER GOTTSHEÜSEREN  
PETERSHAUSEN UND STEIN AM RHEIN"<sup>2</sup>, WILHELM [ROTHBACH]<sup>3</sup>

---

Text fehlt

- 1) Abt Wilhelm Rothbach starb 1671.
- 2) 1581 wurde Martin Geiger, der letzte Abt des Klosters St. Georg in Stein am Rhein, seines Amtes entsetzt und das Kloster der Abtei Petershausen inkorporiert, s. Helvetia Sacra III/1, 1548.
- 3) Auf dem Adressschildchen steht noch der Vermerk: "Forma minor".

---

Original? - AH 115, 28-29 - Blatt 28 und 29<sup>r</sup> leer

6

1655 August 31., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dess Herren iüngstes schr[eiben] hat billich meritiert, die darinen begriffne forsichtig- und vatterlendische wollmeinung<sup>1</sup> weiters Langen zu Lassen. uff das ich hernach, mein andtwort gegen dem H. desto besser bestellen könnte.

Es hat sich aber die sach bej den H., welchen ich das schr[eiben] comuniciert (als H. schultheissen [Ulrich] Tullikerer [=Dulliker] und beden H. Meyeren [d.h. den Ratsherren Ludwig Meyer und Laurenz Meyer von Baldegg]) umb so vill verwylet, das ich mich uff disse Zeit noch nit gefasst befunden, dem Herren über alles mit sattem bscheit zu begännen. hab doch nit underlassen wollen so interim den Herren mit dissen wenigen Lynien zu begrüessen und also mich nebst Götlicher protections anrueffung ... dienstlich zu empfehlen ...

Es geth alhie ein geschrej über dess H. Sohn Landtschreyberer [der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben] das, wan es nit nachlast Jch dem H. bald wirdt müessen gwaltig glück wünschen.

Verschinen sonntag [den 29. August] ist H. Ob[erst Sebastian Peregrin] Zwyer alhie gewesen. soll einen privat congress gehalten, und allerhand conferentzen vorgeschlagen und angetragen haben.

Es ist bedes [d]em herren perpetuus motus."

- 1) An der Jahrrechnung vom 4. bis 29. Juli 1655 in Baden - s. EA VI 1, 253 (Nr. 146); Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten - war von einigen kath. Orten beschlossen worden, zur Beilegung der Streitigkeiten mit den neugl. Orten - Artherhandel - eine Konferenz nach Bremgarten einzuberufen. Damit aber war Luzern nicht von vorneherein einverstanden, erachtete es die Konferenz zu diesem Zeitpunkt doch als unnötig. In dieser Angelegenheit hatte Zurlauben ein Memoire ausgearbeitet und es Luzern zukommen lassen, s. Zurlaubiana AH 18/56.

Original, Siegel zerbrochen  
AH 115, 30-31 - Blatt 30<sup>V</sup> und 31<sup>F</sup> leer

7

[1659]<sup>1</sup> Januar ...<sup>2</sup>, Luzern

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS CHRISTOPH PFYFFER AN [ALT] AMMANN UND  
[DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

"Das Meinem hochgehrten Herrn Schwagern belieben hatt wollen mir so frundtlich Zuo Congratulieren Zuo meinem Ehrenamt [als Schultheiss] das hat mich höchstes befrewet thuen mich hiemit sonderlichen bedanken möchte wuntschen das ich solches amt konte versächen wie er mir andeutet befinde mich aber gar Zuo gering und die weyl Es gott und M.g. Herren [Räten] also haben wellen, hab ich billich sollen volgen wie wol avec mon grand regret: Jch wyl den herrn Schwageren gebetten haben er welle mir helfen disere Schwere burde tragen mit sein guoten Consilijis wyl auch das meiste vertrauen Zuo ihme haben iedoch muos es in hochsten geheim sin und wyl den herrn gebetten haben er welle mir konfftigis vertraulich Zuo schriben und seine guote Consilia participieren daran wird er mir das hochste gefallen thuen:

M. herren werden diser tagen uber die verschribne Puncten von Basel [dem Schiedort bezüglich der in den Friedensverhandlungen im Anschluss an den 1. Villmergerkrieg von 1656 noch nicht beigelegten Streitpunkte]<sup>3</sup> sitzen und sy erwegen iedoch kein Conclusion fassen was aber usfallen mag ermangle ich nit Parte Zuo geben:

die[!] lieben Gott Pitende er d[en] herren Schwager in aller wolfart erhalten und mich lieben wye noch bis ..."

- 1) Pfyffer schreibt allerdings 1658, doch muss es sich um einen Verschied handeln, wurde dieser doch erst am 27. Dezember 1658 zum Schultheissen gewählt. Pfyffer übte das Amt in den ungeraden Jahren von 1659 bis 1673 aus, s. Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 494 Nr. 265 sowie Zurlaubiana AH 115/8. Pfyffer unterlief der gleiche Fehler auch im Dankesschreiben